

Klinik / Praxis:

Patientendaten:

Der Eingriff ist vorgesehen am (Datum):

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient, liebe Eltern,

bei Ihnen/Ihrem Kind ist die teilweise Entfernung der Gaumenmandeln (Tonsillotomie) vorgesehen.

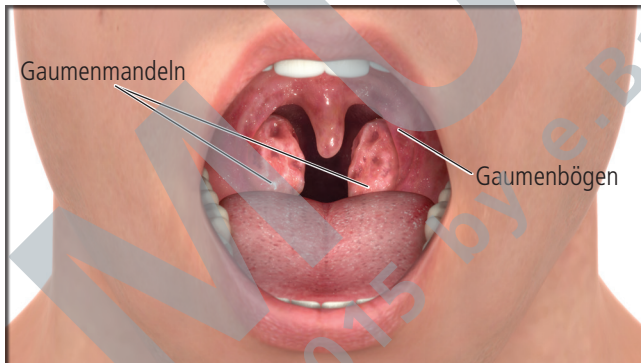
Diese Informationen dienen zu Ihrer Vorbereitung für das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Ihnen Ihr Arzt die Vor- und Nachteile der geplanten Maßnahme gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über Ihre Risiken/die Risiken Ihres Kindes aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in die Ihnen vorgeschlagene Behandlung erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

GRÜNDE FÜR EINE TEILENTFERNUNG

Die Teilentfernung der Gaumenmandeln dient in der Regel der Behandlung eines Atemwegshindernisses bei sehr großen Gaumenmandeln, die z. B. zu kindlichen Atemaussetzern, dem Schlafapnoe-Syndrom, oder dem sogenannten primären Schnarchen führen können. Meist werden beide Gaumenmandeln (rechts und links) verkleinert, in manchen Fällen kann der Eingriff auf eine Seite beschränkt sein.

ABLAUF DES EINGRIFFES

Die Mandeloperation erfolgt in der Regel in Narkose (Allgemeinanästhesie), hierüber werden Sie gesondert aufgeklärt.



Um die Gaumenmandeln gut erreichen zu können, wird der Eingriff in Rückenlage durchgeführt. Zunächst wird für die Dauer der Operation ein spezieller Mundsperrer eingesetzt; dieser ist mit einem Zahnschutz versehen, um Verletzungen zu vermeiden. Beginnend auf einer Seite wird dann die Gaumenmandel ggf. leicht aus ihrem Bett herausgezogen und dann auf Höhe der Gaumenbögen abgetragen. Ein Teil des Gaumenmandelgewebes bleibt somit erhalten. Das umliegende Gewebe mit Muskeln und Gefäßen wird dabei weitestgehend geschont. Eventuell auftretende Blutungen können in den allermeisten Fällen sofort behandelt werden, z. B. indem die Blutungsquelle mit einer elektrischen Pinzette verödet wird. Dies geschieht identisch auf der Gegenseite. Die entstandenen Wunden

bedürfen normalerweise keiner weiteren Behandlung. Nur bei anhaltenden, stärkeren Blutungen kann es notwendig sein, die gesamte Gaumenmandel mit der sie umgebenden Kapsel zu entfernen.

MÖGLICHE ERWEITERUNGSMASSNAHMEN

Vor allem bei Kindern können auch vergrößerte Rachenmandeln ein Atemwegshindernis darstellen. Diese werden durch eine Teilentfernung der Gaumenmandeln nicht behandelt und können auch nach dem Eingriff zu den genannten Atemwegsbeschwerden führen. Daher wird besonders bei Kindern die Teilentfernung der Gaumenmandeln mit der Entfernung der Rachenmandeln (die sogenannte Adenotomie) häufig kombiniert. Wenn dies im Fall Ihres Kindes vorgesehen ist, wird Sie Ihr Arzt hierüber gesondert aufklären.

ALTERNATIV-VERFAHREN

Eine Verkleinerung der Gaumenmandeln ohne operativen Eingriff ist nicht möglich. Wenn es durch die vergrößerten Mandeln zur einer Beeinträchtigung der Atmung im Schlaf kommt (starkes Schnarchen, Atemaussetzer, sogenannte Schlafapnoe), kann, je nach Schweregrad, eine Schlafmaske als konservative Therapie eingesetzt werden. Hierdurch kann allerdings nur eine Linderung der Beschwerden erfolgen, das eigentliche Atemwegshindernis wird nicht behoben.

Ihr Arzt erläutert Ihnen gerne, warum er in Ihrem Fall/im Fall Ihres Kindes eine Teilentfernung der Gaumenmandeln empfiehlt.

ERFOLGSAUSSICHTEN

Eine Teilentfernung der Mandeln ist heute ein Routineeingriff. Das für die Beschwerden verantwortliche Gaumenmandelgewebe kann damit einfach, schonend und sicher entfernt werden. Trotzdem kann es bei anatomischen Besonderheiten, wie Verengungen, eingeschränkter Mundöffnung oder nach Voroperationen möglich sein, dass die operative Entfernung nicht oder nur teilweise erfolgen kann. Dann ist ggf. eine Wiederholung des Eingriffs notwendig.

Trotz Verkleinerung des Gaumenmandelgewebes kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Beschwerden nach dem Eingriff weiter bestehen oder im späteren Verlauf, auch nach Jahren, wieder auftreten. Gerade bei Kindern kann das Gaumenmandelgewebe